

Festival der Regionen 2025: Ein Kulturspektakel für Braunau!

Braunau am Inn feierte das Festival der Regionen 2025 mit 20.000 Besuchern und vielfältigen Projekten zur Erinnerungskultur.



Braunau am Inn, Österreich - Das Festival der Regionen 2025 in Braunau hat seine Pforten geschlossen und hinterlässt nicht nur unvergessliche Erlebnisse, sondern auch ein bemerkenswertes Resümee. Geschäftsführer Otto Trametzberger und Programm-Chefin Fina Esslinger ziehen Bilanz über eine Veranstaltung, die sich über zehn Tage, von 13. bis 22. Juni, erstreckte und unter dem Motto „Realistische Träume“ stand. Damit folgte das Festival seiner Tradition, gesellschaftliche Fragen und künstlerische Avantgarde miteinander zu verweben. Mit rund 20.000 Besucher*innen und Festivalbeteiligten, die kostenfrei zu allen Veranstaltungen wöchentlich strömten, wurde die Region Oberösterreich nochmals auf eine kreative Weise ins Rampenlicht gerückt.

MeinBezirk berichtet, dass Braunau nicht neu erfunden, sondern neu erzählt wurde.

Das Festival schloss die Stadt und das Innviertel mit ein. So fanden zahlreiche Projekte nicht nur in Braunau, sondern auch in Ried, Schärding, Altheim, Ostermiething und Obernberg statt. Dies geschah mit Unterstützung von Initiativen wie Lebensraum Innviertel im Rahmen des Projekts KUKI. Teil des Festivals war auch eine äußerst erfolgreiche Pride-Veranstaltung, die am 7. Juni stattfand und positive Resonanz erhielt. Am Ende bleibt die Hoffnung, dass die „kleinen Kulturpflänzchen“, die während des Festivals gepflanzt wurden, auch weiterhin in der Region gedeihen werden.

Künstlerische Experimente und gesellschaftliche Themen

Das Festival der Regionen, eines der renommiertesten Kunst- und Kulturfestivals in Österreich, hat in seiner 33-jährigen Geschichte stets den Puls der Zeit gefühlt und setzt sich intensiv mit gesellschaftlichen Themen auseinander. Dieses Jahr lag der Fokus auf dem Potential von Träumen und dem Mut, Neues zu wagen. Durch die Einbeziehung von internationalen Künstler*innen und lokalen Initiativen zeigte sich die Region als Protagonistin künstlerischer Experimente und Begegnungen.

FDR hebt hervor, dass über 100 Veranstaltungen wie Workshops, Diskussionen, Performances und Konzerte geplant waren, die das Publikum aktiv anregen und einbinden sollten.

Ein besonders herausragendes Projekt war „Marmorplatte & Scheibe mit Ente“, welches in Zusammenarbeit mit dem Haus der Geschichte Österreich neue Erinnerungsformen erprobte. Es spiegelte die Ambivalenzen der Geschichte wider, ohne in eine moralisierende Haltung zu verfallen. In der Veranstaltung rückten Fragen zu Heimat, Arbeit, Migration und dem Zusammenhalt im ländlichen Raum ins Rampenlicht, was das Interesse und die Diskussion in der regionalen Gemeinschaft belebte.

Kulturelle Förderung und Dialog

Vor dem Hintergrund der Veranstaltungen spielt die Unterstützung von alternativen Kulturprojekten durch Organisationen wie **IG Kultur Österreich** eine zentrale Rolle. Ziel ist die Förderung spartenübergreifender Kunst- und Kulturprojekte, wobei auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Brennpunkten geachtet wird. Diese Aktivitäten werden durch Ko-Finanzierungen regionaler Gebietskörperschaften begleitet, was zur Steigerung des kreativen und kulturellen Austauschs im Land beiträgt.

Abschließend bleibt zu sagen, dass das Festival der Regionen in Braunau ein wichtiges Bindeglied zwischen Kunst und Gesellschaft darstellt. Durch die Verknüpfung kultureller Formate mit gesellschaftlichen Themen trägt es zur kulturellen Aktivierung und zum interkulturellen Dialog auf hohem Niveau bei. Mit dem Ende des Festivals stellt sich die Frage, wohin die Reise für die kreativen Köpfe der Region weitergeht, und ob die gesäten Ideen und Gedanken nachhaltig verwurzelt werden können.

Details	
Ort	Braunau am Inn, Österreich
Quellen	• www.meinbezirk.at • fdr.at • igkultur.at

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at